



PLANZEICHENERKLÄRUNG

FESTSETZUNGEN

GEMÄSS PLANZEICHENVERORDNUNG VOM 13. 1. 1965

1. **---** Grenze des räumlichen Geltungsbereiches

2. **ART DER BAULICHEN NUTZUNG**

- WR** reines Wohngebiet
- SO** Sondergebiet (Blindenstudienanstalt)

3. **MASS DER BAULICHEN NUTZUNG, BAUWEISE, DACHFORM**

- z.B. II** Zahl der Vollgeschosse als Höchstgrenze
- GRZ** Grundflächenzahl
- GFZ** Geschöflächenzahl
- o** offene Bauweise
- z.B. 30°** Dachneigung

4. **ÜBERBAUBARE UND NICHT ÜBERBAUBARE GRUNDSTÜCKSFLÄCHEN SOWIE STELLUNG DER BAULICHEN ANLAGEN**

- Baugrenze
- nicht überbaubare Grundstücksflächen

5. **VERKEHRSFLÄCHEN**

- öffentliche Verkehrsfläche
- öffentliche Fußwege
- Straßbegrenzungslinie
- private Verkehrsfläche

6. **GRÜNFLÄCHEN**

- private Grünflächen (Gärten)

TEXTLICHE FESTSETZUNGEN ZUM BEBAUUNGSPLAN

Die Wandflächen der geplanten Gebäude im Bereich der Blindenstudienanstalt sind mit dunklen Schieferplatten zu verkleiden, und so zu gestalten, daß sich die Baukörper weitgehend harmonisch in die Landschaft einfügen.

FLÄCHEN FÜR STELLPLÄTZE ODER GARAGEN

Stellplätze (privat)

Abgrenzung unterschiedlicher Nutzung

ALLGEMEINE FESTSETZUNGEN

zu erhaltender Baumbestand

10. **KENNZEICHEN UND NACHRICHTLICHE ÜBERNAHMEN**

vorhandene Bebauung

geplante Bebauung

abzubrechende Bebauung

Flurgrenze

Flurnummer

Flurstücksgrenze

Flurstücknummer

Landschaftsschutzgebiet

Aufgestellt:
STADTPLANUNG MARBURG
den 20. 6. 1977
geä 1. 3. 1978

J. Müller
Pl.-Ing.
K. Müller
(Nau)
Inpl.-Ing.

BEBAUUNGSPLAN NR. 3/1 DER STADT MARBURG A. D. LAHN

FÜR DAS GEBIET **Blindenstudienanstalt**
nach den Bestimmungen des Bundesbaugesetzes vom 23. 6. 1960 (BGBl. I S. 341) in Verbindung mit der Baunutzungsverordnung vom 26. 6. 1962 (BGBl. I S. 429) i. d. F. vom 26. 11. 1968 (BGBl. I S. 1237) und der Planzeichenverordnung vom 19. 1. 1965 (BGBl. I S. 21), § 1 der 2. Hess. Verordnung zur Durchführung des Bundesbaugesetzes 20. 6. 1961 (GVBl. I S. 86) in Verbindung mit § 29 (4) der Hessischen Bauordnung vom 6. 7. 1957 i. d. F. vom 30. 9. 1966 (GVBl. I S. 305).

2. BESCHNEIDUNG DES KATASTERAMTES

Es wird bescheinigt, daß die Grenzen und Bezeichnungen der Flurstücke mit dem Nachweis des Liegenschaftskatasters übereinstimmen.

Marburg/L. Katasteramt
den 2. 7. 1975

3. AUFSTELLUNGSBESCHLUSSVERMERK

Aufstellung des Bebauungsplanes durch die Stadtverordnetenversammlung beschlossen am 29. 6. 1973

4. OFFENLEGUNGSVERMERK

Der Planentwurf hat in der Zeit vom 26. 4. 1976 bis zum 27. 5. 76 öffentlich ausgelegen. Die Bekanntmachung der Planauslegung war gemäß Hausbesuchsatzung am 15. 4. 76 vollendet.

5. SATZUNGSBESCHLUSSVERMERK

Der Bebauungsplan ist als Satzung gemäß § 10 BBauG von der Stadtverordnetenversammlung am 27. 8. 76 beschlossen worden.

6. GENEHMIGUNGSVERMERK

GENEHMIGT
unter Auflagen
mit Verfügung vom 20. 5. 1977
- III/3c - III/3d - 61d 04 - 01 (05) -

Regierungspräsident
IN KASSEL
den 20. Mai 1977
DER REGIERUNGSPRÄSIDENT

7. VERMERK ÜBER DIE AMTLICHE BEKANNTMACHUNG NACH DER GENEHMIGUNG
Die Genehmigung des Bebauungsplanes wurde am 24. 6. 77 öffentlich bekanntgemacht

Marburg a. d. Lahn
Oberbürgermeister